

# Die Zentralbanken geben sich zuversichtlicher

Nach den jüngsten Rekordmarken an den Börsen war es Ende letzter Woche mit der Dynamik vorbei, wobei sich vor allem Gewinnmitnahmen bei den Technologiewerten belastend auswirkten.

Wie erwartet gaben die Zentralbanker zu verstehen, dass Zinssenkungen ab kommendem Juni möglich sein würden.

So signalisierte Fed-Chef J. Powell bei seiner Anhörung vor dem US-Repräsentantenhaus, dass er eine Lockerung der Geldpolitik der US-Notenbank im Laufe des Jahres für angemessen halte. Er blieb allerdings bei seinem vorsichtigen Ansatz und verwies auf die unsichere Wirtschaftslage und die fehlende Gewissheit, dass die Inflation demnächst wieder in Richtung der Zielmarke von 2% sinken werde.

## Vorsichtiger Ansatz des Fed-Chefs.

Der US-Aktienmarkt bleibt nach wie vor robust. Im Privatsektor wurden im Februar 140'000 neue Stellen geschaffen, etwas weniger als erwartet. Ausserhalb der Landwirtschaft waren es 275'000 Arbeitsplätze, verglichen mit 229'000 im Januar.

In den USA blieb die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der Woche vom 2. März mit 217'000 stabil, während die Arbeitslosenquote von 3,7% im Januar auf 3,9% im Februar anstieg.

Der Anstieg des durchschnittlichen Stundenlohns verlangsamte sich im Februar auf 0,1%, nach +0,6% im Januar und im Vergleich zu einer Konsensschätzung von 0,3%. Auf Jahresbasis resultierte ein Anstieg von 4,3%, nach +4,5% im Vormonat und gegenüber einer Konsenserwartung von 4,4%.

Laut der am Dienstag veröffentlichten monatlichen Umfrage des Institute for Supply Management (ISM) wuchs der Dienstleistungssektor in den USA im Februar aufgrund der rückläufigen Neueinstellungen weniger stark als erwartet. Der ISM-Index für den betreffenden Sektor fiel von 53,4 Punkten im Januar auf 52,6 Punkte zurück.

In Europa beliess die EZB ihre Leitzinsen erwartungsgemäss unverändert und betonte, dass der Zeitpunkt für eine Lockerung der Geldpolitik noch nicht gekommen sei.

Die Währungshüter senkten ihre Inflationserwartungen und Wachstumsprognosen und zeigten sich zuversichtlicher im Hinblick auf die Erreichung des Inflationsziels, da die jüngsten makroökonomischen Daten auf eine Verlangsamung der Inflation und eine Stabilisierung der Wirtschaftstätigkeit schliessen lassen. Der Dienstleistungssektor verzeichnete im Februar sogar erstmals seit vergangenem Juli einen leichten Aufschwung.

## Rückläufige Inflation und Stabilisierung der Wirtschaft in Europa.

Die Anleihenrenditen entspannten sich aufgrund der rückläufigen Inflation in den USA. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen bildete sich auf rund 4% zurück, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen auf 2,25%.

In diesem Kontext schloss der S&P 500 die Woche mit einer Einbusse von -0,26%, während der Nasdaq -1,17% verlor. Der Stoxx Europe 600 legte um +1,14% zu.

## Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
<b>Letzter Stand</b>	0.88	0.96	11'647.14	4'961.11	17'814.51	8'028.01	7'659.74	5'123.69	16'085.11	39'688.94	1'037.09
<b>Trend</b>	➡	➡	⬆	⬆	⬆	⬆	➡	⬆	➡	⬆	⬆
<b>%YTD</b>	4.29%	3.36%	4.57%	9.72%	6.34%	6.43%	-0.95%	7.42%	7.15%	18.60%	1.30%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

### Swiss Market Index (SMI)



Der nächste Widerstand liegt bei 11'735 Punkten, gefolgt von 11'935 Punkten, einer wesentlichen technischen Hürde.

## Autoren und Kontakt

### Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)  
MBF Boston University

### Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

### Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

### David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

### Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

### Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.